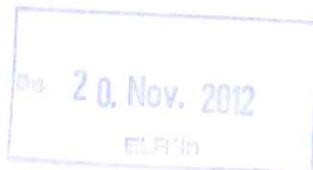


DER LANDRAT DES KREISES HEINSBERG

An die Mitglieder
der Landschaftsversammlung,
des Landschaftsausschusses und
des Finanzausschusses des LVR



Heinsberg, den 16.11.2012

Übernahme der Betriebskosten der Archäologischen Zone Köln durch den Landschaftsverband Rheinland

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreistag des Kreises Heinsberg hat sich in seiner Sitzung am 15.11.2012 auf Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion der Freien Wähler mit der Betriebskostenfinanzierung der „Archäologischen Zone Köln“ durch den LVR befasst.

Mehrheitlich wurde der Beschluss gefasst, sowohl der Übernahme der zukünftigen Betriebskosten durch den LVR an der „Archäologischen Zone/dem Jüdischen Museum Köln“ als auch der Übernahme der kompletten Projektsteuerung des Museums aus wirtschaftlichen Gründen zu widersprechen.

Der Kreistag hat mich aufgefordert, diesen Beschluss und seine Begründung den Mitgliedern der Landschaftsversammlung Rheinland bzw. des Finanz- und Landschaftsausschusses in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen. Dem komme ich hiermit nach.

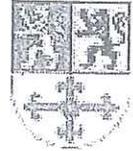
Beigefügt erhalten Sie die dem Beschluss zugrunde liegenden Anträge. Ich bitte, diesen Beschluss des Kreistages im Rahmen Ihrer Beratungen und Beschlussfassungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Pusch
Landrat



FRAKTION IM KREISTAG



KREIS HEINSBERG

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

An den
Landrat des Kreises Heinsberg
Herrn Stephan Pusch
Kreisverwaltung
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Nachrichtlich: CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktion B90/Grüne
FDP-Fraktion
Fraktion Die Linke
Kreisverwaltung

Heinsberg, den 26. Oktober 2012

Antrag gem. Geschäftsordnung zur Vorlage im Kreistag des Kreises Heinsberg
Ablehnung der Übernahme der Betriebskosten der archäologischen Zone Köln durch den LVR

Sehr geehrter Herr Landrat Pusch,

Beschlussentwurf:

Der Kreistag wird sowohl der 100%igen Übernahme der zukünftigen Betriebskosten durch den LVR an der archäologischen Zone/dem Jüdischen Museum in Köln als auch der Übernahme der kompletten Projektsteuerung des Museums aus wirtschaftlichen Gründen widersprechen.

Der Kreistag spricht sich gegen eine mit diesen Maßnahmen verbundene Erhöhung der Landschaftsverbandsumlage aus. Im Rahmen der ab dem kommenden Jahr erforderlichen Benehmenserstellung zum Etat 2014 des LVR wird der Landrat (der Kämmerer) der Betriebskostenübernahme und der kompletten Übernahme der Projektsteuerung und damit verbundenen Erhöhung der Landschaftsumlage widersprechen.

Die Vertreter/innen aus dem Kreis Heinsberg in der Landschaftsversammlung Rheinland bzw. im Finanz- sowie Landschaftsausschuss des LVR werden aufgefordert, die o.g. Punkte in den jeweiligen Abstimmungen im Nov. bzw. ggfs. im Dez. 2012 beide abzulehnen und sich in ihren jeweiligen LVR-Fraktionen intensiv dafür stark zu machen, dass die vom Kulturausschuss des LVR bereits beschlossenen Empfehlungen in keinem übergeordneten LVR-Gremium endgültig beschlossen werden.

Begründung:

Der Kreistag steht dem Projekt Archäologische Zone/Jüdisches Museum in Köln grundsätzlich wohlwollend gegenüber. Dass es sich um ein kulturhistorisch bedeutsames Areal handelt, ist unbestritten. Dieses Areal zeichnet sich durch die Einzigartigkeit der Funde aus, die beispielsweise die Kontinuität des Machtzentrums Köln vom Praetorium bis

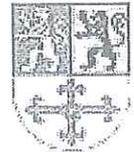
Vorsitzender: Walter Leo Schreinemacher – Langbroicher Straße 3
52525 Heinsberg – Fon +49 2452 4567
Email: walter-leo@schreinemacher.de

Geschäftsstelle: Valkenburger Straße 345 - 52525 Heinsberg
Fon +49 2452 131740 - Fax +49 2452 131745
Email: fw-fraktion@kreis-heinsberg.de
www.fw-kreis-heinsberg.de

Kontoverbindung: Raiffeisenbank eG Heinsberg – Konto-Nr.:3302737010 – BLZ 37069412



FRAKTION IM KREISTAG



KREIS HEINSBERG

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

zum heutigen Rathaus belegen und den Spuren des jüdischen Lebens nachgehen, die bis zu den Anfängen der Stadt zurückreichen.

In dieser Form ist das einmalig in Deutschland. Dass diese Funde erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen, ist das erklärte Ziel.

In der Vorlage der Gestaltungsmehrheit aus SPD, Grünen und FDP (Antrag Nr. 13/205 vom 28.09.12) in der Landschaftsversammlung des LVR zur Archäologischen Zone/Jüdisches Museum bietet diese der Stadt Köln nun eine 100%-ige Übernahme der Betriebskosten an und die komplette Übernahme der Projektsteuerung.

Dies löst bereits im kommenden Jahr erhebliche Kosten aus.

In Anbetracht der angespannten finanziellen Lage des LVR und der dramatischen Finanzlage der kommunalen Gebietskörperschaften sieht der Kreistag für diese Übernahme der jährlichen Betriebskosten im hohen 7-stelligen Bereich und der kompletten Projektsteuerung keinen Spielraum, – derzeit geht der LVR von 6,8 Mio. € jährlichen Betriebskosten aus – das Vorhaben der Stadt Köln zu finanzieren.

Der Kreis Heinsberg müsste die **Kreisumlage entsprechend anheben** und soll über die Verbandsumlage der kreisfreien Städte und Landkreise des Rheinlandes, die oftmals im HSK stehen, die jährlichen Betriebskosten und die komplette Projektsteuerung eines Museum in Köln bezahlen, während unsere Kommunen vor Ort zu erheblichen und einschneidenden Sparmaßnahmen gezwungen sind.

Köln leistet sich ein neues Museum und die kommunale Familie soll's bezahlen. Dies lehnt der Kreistag ab. Köln leistet sich ein Museum auf Kosten der Kreise und kreisfreien Städte im Rheinland.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Leo Schreinemacher
Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender: Walter Leo Schreinemacher – Langbroicher Straße 3
52525 Heinsberg – Fon +49 2452 4567
Email: walter-leo@schreinemacher.de

Geschäftsstelle: Valkenburger Straße 345 - 52525 Heinsberg
Fon +49 2452 131740 - Fax +49 2452 131745
Email: fw-fraktion@kreis-heinsberg.de
www.fw-kreis-heinsberg.de

Kontoverbindung: Raiffeisenbank eG Heinsberg – Konto-Nr.:3302737010 – BLZ 37069412

Fraktion der CDU - Fraktion der FREIEN WÄHLER

im Kreistag Heinsberg
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

An den
Landrat des Kreises Heinsberg
Herrn Stephan Pusch
Kreisverwaltung
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Nachrichtlich: SPD-Fraktion
Fraktion B90/Grüne
FDP-Fraktion
Fraktion Die Linke
Kreisverwaltung

Heinsberg, den 08. November 2012

Antrag gem. §10, Abs. 2 Geschäftsordnung zu TOP 10 der Kreistagssitzung

Thema:
Betriebskostenfinanzierung „Archäologischen Zone / Jüdisches Museum Köln“ durch den LVR

Sehr geehrter Herr Landrat Pusch,

Beschlussentwurf:

Der Kreistag Heinsberg wird sowohl der Übernahme der zukünftigen Betriebskosten durch den LVR an der „Archäologischen Zone / dem Jüdischen Museum Köln“ als auch der Übernahme der kompletten Projektsteuerung des Museums aus wirtschaftlichen Gründen widersprechen.

Der Kreistag Heinsberg bittet den Landrat diesen Beschluss und seine Begründung den Mitgliedern der Landschaftsversammlung Rheinland, bzw. des Finanz- und Landschaftsausschusses in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen und sie aufzufordern, die o.g. Punkte in den noch folgenden Abstimmungen der LVR-Gremien abzulehnen sowie sich in ihren jeweiligen LVR-Fraktionen intensiv dafür stark zu machen, dass die vom Kulturausschuss des LVR bereits beschlossenen Handlungsempfehlungen in keinem übergeordneten LVR-Gremium endgültig beschlossen werden.

Begründung:

Der Kreistag steht dem Projekt Archäologische Zone/Jüdisches Museum in Köln grundsätzlich wohlwollend gegenüber. Es ist wichtig, dass die Funde erhalten sowie der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich gemacht werden. Es ist unbestritten, dass es sich um ein kulturhistorisch bedeutsames Areal handelt. Dieses Areal zeichnet sich durch die Einzigartigkeit der Funde aus, die beispielsweise die Kontinuität des Machtzentrums Köln vom Praetorium bis zum heutigen Rathaus belegen und den Spuren des jüdischen Lebens nachgehen, die bis zu den Anfängen der Stadt zurückreichen. Die Fundstücke sollen nach einem Beschluss der Stadt Köln in einer

Fraktion der CDU - Fraktion der FREIEN WÄHLER

im Kreistag Heinsberg
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Museumslandschaft von etwa 13.800 Quadratmetern präsentiert werden, Europas größter archäologischer Zone.

In dieser Form ist das einmalig in Deutschland. Dass diese Funde erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen, ist das erklärte Ziel.

In der Vorlage der Gestaltungsmehrheit aus SPD, Grünen und FDP (Antrag Nr. 13/205 vom 28.09.12) in der Landschaftsversammlung des LVR zur Archäologischen Zone/Jüdisches Museum bietet diese der Stadt Köln nun eine 100%-ige Übernahme der Betriebskosten an sowie die komplette Übernahme der Projektsteuerung.

Dies löst bereits im kommenden Jahr erhebliche Kosten aus.

In Anbetracht der angespannten finanziellen Lage des LVR und der dramatischen Finanzlage der kommunalen Gebietskörperschaften sieht der Kreistag für diese Übernahme der jährlichen Betriebskosten im hohen 7-stelligen Bereich und der kompletten Projektsteuerung keinen Spielraum, das Vorhaben der Stadt Köln zu finanzieren (derzeit geht der LVR von 6,8 Mio. € jährlichen Betriebskosten aus).

Der Kreis Heinsberg müsste die **Kreisumlage entsprechend anheben**. Über die Landschaftsverbandsumlage der kreisfreien Städte und Landkreise des Rheinlandes, die oftmals im HSK stehen, sollen die jährlichen Betriebskosten und die komplette Projektsteuerung eines Museums in Köln bezahlt werden, während unsere Kommunen vor Ort zu erheblichen und einschneidenden Sparmaßnahmen gezwungen sind.

Köln leistet sich ein weiteres großes neues Museum und die kommunale Familie- alle Städte und Kreise des Landschaftsverbandes- sollen die Kosten dauerhaft tragen. Dies ist nicht vertretbar.

Heinsberg, den 08. Nov. 2012



Erwin Dahlmann
stv. Fraktionsvorsitzender
für die CDU-Fraktion



Walter Leo Schreinemacher
Fraktionsvorsitzender
für die FW-Fraktion